





Neue Wege gehen:

Die Geburtswohnung

Schon lange ist es dunkel an diesem Winterabend. Draußen fegen der Sturm und die Kälte um den sanft erleuchteten Schafstall unter den alten Eichen, die so viel Wissen in sich tragen. So oft bin ich an ihren kräftigen Wurzeln vorbeigegangen auf dem Weg zu den Tieren und habe mich von ihnen begleiten lassen auf meinem Weg. Und spüren dürfen, dass sie tragen und bleiben, blühen und verblühen, einfach sind, egal, was kommt. Drinnen im Stall schwebt eine achtsame Stille unter den Muttertieren. Eine von ihnen ist in der Geburt. Zum ersten Mal in ihrem Leben. Umringt von jungen und erfahrenen Muttertieren geht sie ihrem Tun nach, bekommt Raum und Schutz zugleich für ihr Wirken, ist ganz sie selbst, ganz Intuition.

Das Lämmchen ist groß, sie braucht etwas Unterstützung. Bald ist es geschafft, der große Schädel ist geboren, zwei Wehen später liegt das kräftige Bocklamm nass und glitschig im Stroh! Frieden kehrt ein ... und Dankbarkeit! Alles ist gut gegangen! Die Mutter begrüßt ihr Kind, leckt es trocken und in dieser Nacht ist wieder dieser dumpfe, warme Ton zu hören, den eine neugeborene Mutter von sich gibt, wenn sie zum ersten Mal ihrem Kind zuflüstert.

Zwei sind geboren. Mutter und Kind.

Stille! Demut!

Während ich Begleiterin in einem der natürlichsten Prozesse des Lebens sein durfte, ist meine Stalljeans warm durchgeblutet. Eine kleine Geburt in der Geburt. Zwei Mütter, Seite an Seite, Tor zum Leben, Tor zur Ewigkeit, verbunden im Hier und Jetzt, in diesem Stall unter den alten Eichen, die so viel Wissen in sich tragen und nicht weichen. Blühen und verblühen, Anfang und Ende und in allem ein Neubeginn in eine Dimension, die vorher nicht war.

Noch nie zuvor habe ich ein Kind verloren. Dankbar durfte ich bis hierhin neun Kinder empfangen und aus mir heraus ins Leben gebären. Nun, während dieser Schafgeburt im Stall, gebar ich unser 10. Kind wenige Minuten später in der 12. SSW im Badezimmer in meine Hände. Hier sind auch die meisten unserer anderen Kinder geboren. Ganz unversehrt schwamm er in seiner Fruchtblase. Gleichsam unberührt von dieser Welt, bewegte er doch so viel in meinem Leben, dass es kaum Worte dafür gibt, es zu beschreiben.

In dieser Nacht lag das kräftige Bocklamm dicht bei seiner Mutter im Stall. Und unser Sohn, wie all seine Geschwister vor ihm, auf meinem Herzen, während ich schlief. Eine einzige und letzte Nacht, die ich ihn in Körpergestalt bei mir hatte, um in dieser Nacht eingeweiht zu werden in die Wahrheit, dass Liebe und Mutterschaft nicht an Raum und Zeit gebunden sind. Über seinem Grab wächst nun eine Kiefer. Schon in der Zeit der Empfängnis und unserer Schwangerschaft spürte ich seine tiefe Verbundenheit zu der Wesenheit und Essenz der Zirbelkiefer. ARVE.

Alles hat einen Anfang.

Alles hat Bedeutung.

Die Buchstaben seines Namens wirken wie eine himmlische Botschaft in mein Leben, auf alles, was war, und auf alles, was sein wird. In dieser Nacht im Stall, als die Erde auf unserem Hof zum Rendezvousplatz von Werden und Vergehen, Initiation und Transformation, Empfangen und Loslassen, Stille und Sturm, Kälte und Wärme, Licht und Dunkel wurde, wurde ich zum 10. Mal neugeboren. Und ich bin mir und meinem Sein noch nie zuvor so nahegekommen. Geburt ist, wenn Himmel und Erde sich berühren, steht geschrieben. Ich möchte sagen, Geburt ist, wenn Himmel und Erde sich vereinen.



In dieser Nacht, als draußen der Sturm um den Geburtsstall tobte und sich im Inneren die Zuversicht und Geborgenheit Raum schaffte, wurde mit Arves Geburt die Vision für die heutige Geburtswohnung auf unserem Hof und die Bestimmung dieses Platzes geboren. Wie ein Lichtkegel beleuchtet mir unsere Verbindung seither meine Wege. Es entstehen immer wieder neue und individuelle Wegbegleitungen von Frauen durch die Zeit der Empfängnis, ihrer Schwangerschaft und Geburt, über das Wochenbett hinaus in die weite Zeit des Mutterseins. Und auch, wenn sich eine Kinderseele dazu entschließt, weiterzuziehen, gehen wir gemeinsam.

Ich weiß, dass jede selbst ihre Schätze in sich und ihrem Leben entdecken und ausgraben darf. Die Schwangerschaft ist eine Wandelzeit wie kaum eine andere im Leben einer Frau. Eine schwangere Frau, die in stiller und intensiver Verbindung mit ihrem Baby steht, strahlt eine unvergleichliche Anmut aus. Die gilt es zu wahren. Es scheint, als tanzten zwei Seelen einen nie gekannten Tanz. Geben wir ihnen den geschützten Raum, der ihnen zusteht und den sie inständig aufsuchen, entsteht ein ihnen gemäßer Takt von unvergleichlicher Klarheit, Kraft, Weisheit und Ausrichtung. Die Geburtswohnung auf unserem Hof darf nun seit letztem Herbst einer dieser geschützten Orte für die Zeit von der Empfängnis bis zur Geburt und darüber hinaus sein.

Es ist mir ein Anliegen, dass wir verstehen, dass alles, was wir wirklich auf unserem Weg zum Mutterwerden und -sein brauchen, bereits in uns liegt. Es ist die Einfachheit in der Sache, die scheinbar schwer zu erinnern ist. Inmitten von Tieren, Wiesen, Feld und Wald begegnen Frauen sich und ihrer Urweiblichkeit und Mütterlichkeit. Die Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft erinnern uns an die Qualitäten, die in uns allen fließen. Jede hat ihren Platz.

Es gibt nichts dazuzulernen. Eher dürfen wir von außen Aufgenommenes, das nicht aus uns Selbst und unserer Anbindung an das SEIN geboren ist, prüfen und gegebenenfalls getrost wieder ziehen lassen. Die Natur in und um uns herum unterstützt uns dabei, Antworten auf die Fragen zu finden, die wir uns selber stellen. Ziehen wir ruhig immer öfter unsere Schuhe aus und erspüren unseren eigenen Weg in die Mutterschaft im Kontakt mit der Erde mit bloßen Füßen, tastenden und empfangenden Händen, liebendem Herzen und einer gesunden Portion Vertrauen und Hingabe in und an das Leben, die Schöpfung und unseren eigenen Seelenweg sowie den unserer Kinder.



Mit meinem Wirken auf dem Hof und in der Natur möchte ich den Familien achtsame Wegbegleiterin sein. Ich bin in tiefem Respekt vor der bunten Vielfalt der Persönlichkeiten und Bedürfnisse. Gemeinsam mit einem breit gefächerten Netz an Mitwirkenden ganz unterschiedlicher Professionen rund um Mama und Baby gehen und bieten wir „Natürliche Wege für Mutter und Kind“ und ihre Familie. Der ureigene Takt von Mutter, Vater und Kind und Familie im Großen und Ganzen darf erklingen!

Mein eigenes Leben hat mich gelehrt, dass am Ende aller Belehungen, Vorstellungen, Ideale und Konzepte die Stille bleibt. Dort und im sanften Licht des Geburtsstalles bist du allein mit dir und deinem Kind, deiner Liebe, deiner Hoffnung, deinem Glauben, deiner Verbindung zu den Wurzeln der Bäume, umgeben vom Sturm und doch in euch geborgen. Dein Blut fließt durch deinen Körper, nährt dich, wärmt dich, lässt dich leben, erinnert dich daran, dass das Leben einer Frau zyklisch verläuft, pulsiert in Wellen. Bringt Leben hervor, ermöglicht Reinigung und Neubeginn und lässt los und empfängt!

*Am Ende verbindet sich alles in dir!
Am Ende entsteht alles aus dir!
Du bist!
Ihr seid!
Mehr braucht es nicht!*

✿
Autorin: Wiebke Niemann

Wiebke ist Mutter von neun Erdenkindern und einem Herzenskind und lebt mit ihrer Familie und vielen Tieren auf dem landwirtschaftlichen Betrieb der Familie in Kragen im Landkreis Celle/Niedersachsen. Ihre Liebe zur wilden Natur und den Tieren und allem, was beseelt ist, zieht sich wie ein grüner, weicher Faden durch ihr Leben. Als Initiatorin von „Natürliche Wege für Mutter und Kind“ hat sie ein wertvolles und breitgefächertes Netz von Mitwirkenden gewebt, deren Herz für Themen von der Empfängnis über die Zeit der Schwangerschaft und Geburt und weit darüber hinaus schlägt. Die gelernte Kinderkrankenschwester versteht sich als Wegbegleiterin, ist Doula, Trauerbegleiterin, Still- und Trageberaterin sowie einiges mehr. Ihr findet sie am Feuer, bei den Tieren, im Wald, mit ihrer Familie und an der Seite der Frauen, Babies und Kinder.

www.wiebke-niemann.de

